Wohin nur mit dem Planetarium? Um den Rietberger Ratsherren bei der Suche zu helfen, hat diese Gruppe ein paar Fernrohre mitgebracht.

In Rietberg ist der Karneval

Vom Planetarium, einem Freudenhaus und der erfolgreichen Verteidigung der Ems:

Wie auf einer Safari-Tour in Afrika. Diese Gruppe setzt auf ein gefleckt es Outfit.

Die Prinzessin hat ihren Froschkönig bereits gefunden. Nur die Krone sitzt noch nicht richtig.

Ricarda Ottens (gelbes Outfit, Laa-Laa) feiert zusammen mit ihrer Freundin Lynn Wiedemann (lila, Tinky Winky).

Von Rene Wenzel (Text) und Wolfgang Wotke (Fotos)

Rietberg (WB). Fröhlich, bunt, blauer Himmel und 30 000 Narren und Närrinnen: »Ten Dondria Helau« schallt es am Rosenmontag durch die Rietberger Straßen und Gassen. Unter dem Motto »Im trüben Winter, so soll's sein, ist Karneval wie Sonnenschein« ziehen 77 Karnevalsgruppen von der Westerwieher Straße bis zur Heinrich-Kuper-Straße durch die Stadt.

Dabei ist dieser Tag überhaupt nicht trüb. Bei angenehmen sieben Grad ist der Umzug gegen 14.22 Uhr in Sichtweite. »Wie fast in jedem Jahr mit etwas Verspätung«, sagt Bertwald Adrian, der zusammen mit Peter Esser das Moderatorenteam bildet. »Hey, wir woll'n die Eisbär'n sehn« dröhnt es noch aus den Boxen, dann wird die Musik abgedreht – der erste Wagen erreicht das historische Rathaus. Das Präsidium marschiert vorneweg, gefolgt wird es vom Spielmannszug Langenberg, der mit rund 30 Musikern vertreten ist.

Ein bunter Wagen sticht gleich nach wenigen Minuten bei vielen Kindern ins Auge. »Ist es nicht der Kroko Doc«, fragen sich die Kleingen. Richtig, es ist ein Nachbau des Geschicklichkeitsspiels, bei dem man dem Krokodil die Zähne ziehen muss. Doch heute gibt es keine weißen Zacken zu erobern. Es ist kleines Wurfmaterial wie Bonbons, Mars oder Popcorn, das immer wieder von den Wagen prasselt. Sicherheit steht dabei an erster Stelle.

Apropos Sicherheit. Diese ist in 2015 noch einmal deutlich verstärkt worden. Unter anderem sind die Karnevalswagen vom TÜV geprüft worden. »Bald müssen wir bestimmt auch noch Helme tragen«, scherzt Moderator Peter Esser. Auch im Umzug ist die Kritik zu spüren. Die Gruppe »Grober Unfug u.V.« präsentiert sich mit dem Slogan »Der Wagen ist nicht mehr zu sehn, wenn wir drumherum als Ordner gehen«. Gehen muss indes Stadtführer-Urgestein Marlies Rupprath nicht. Grund dafür ist ein neues Knie, das ihr eingesetzt worden ist. Sie schlüpft in die Rolle von Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, wird von verkleideten Soldaten begleitet. Hier zählt: »Die Rietberger werden die Ems verteidigen.«

Auf den ersten Eindruck angsteinflößende Clowns. Doch hinter der Maske verstecken sich liebe Narren.

Die Barone grüßen besonders die Ratsherren. »Ratsherren spart den Lift euch auch. Wir schießen euch durchs Fenster rein«, steht auf dem großen Karnevalswagen geschrieben.

Diese Mädels strahlen mit der Sonne um die Wette. Bunt ist nicht nur ihnen wichtig. Beim Rosenmontagsumzug in Rietberg sind Blau, Grün, Gelb oder Rot gefragt wie noch nie. Auch die Wagen glänzen in unterschiedlichsten Farbvariationen hervor.

»Ten Dondria Helau«. 30 000 Menschen verfolgen den Umzug.

Prinz Simon I. Tölle verteilt fleißig Bonbons an die zahlreichen Besucher.

immer wie Sonnenschein

30 000 Narren bejubeln den 77-teiligen Rosenmontagszug durch die Innenstadt

Bürgermeister Andreas Sunder rückt indes beim Thema »Rotlichtmilieu« in den Vordergrund. Eine Gruppe benennt eine Straße kurzerhand in Andreas Sündermeile um. In dieser soll ein Freudenhaus stehen – der Gag hat viele Lacher auf seiner Seite. Schmunzeln müssen die Zuschauer auch beim »Planetarium«. Bekanntlich wird noch ein Platz für den Bau gesucht. Die Umzugsteilnehmer schlagen vor, dieses bei »Himmeldirk« zu errichten. Hier habe man schließlich einen direkten Blick in den Himmel.

Gute Stimmung herrscht auch bei den als Teletubbies verkleideten Ricarda Ottens, Gabriela Esen, Lynn Wiedemann und Valerie Wernitz. Dabei stehen die jungen Damen bereits am Mittwoch vor einer Vorabi-Klausur. »Man muss Prioritäten setzten. Heute ist der Haupttag. Wir feiern nur an Rosenmontag, sonst lernen wir«, berichten die Gütersloher Mädels. Nicht nur das Quartett zieht es nach dem Umzug zur großen Party, die in verschiedenen Zelten sowie vor dem Rathaus stattfindet. Hier halten sich auch Christopher und Daniel aus Mastholte auf. Mit einem Staubsauger auf dem Rücken wollen sie nicht nur die gute Stimmung einfangen. »Wir haben unsere Getränke darin verstaut und können jederzeit etwas abzapfen«, berichtet Daniel, der bereits zweimal zu dieser Zeit Köln besucht hat. »In Rietberg geht es auch richtig ab. Die Stimmung ist super«, sagt er. Mit dieser Meinung ist er sicher nicht alleine!

Ist Rietberg eine Geisterstadt? Das meinen zumindest diese Narren, die sich mit den Leerständen beschäftigen.

Diese Männer sollen das Freudenhaus in der »Andreas Sündermeile« betreuen.

Mehr FOTOS im Internet
www.westfalen-blatt.de

Diese beiden jungen Damen verkleiden sich als Fliegenklatsche. »Wir haben eine Klatsche.«

Blaue Michelin-Männchen mit bunten Sonnenbrillen nehmen in der Innenstadt viel Platz ein.

Kinder aufgepasst! Kroko Doc ist im Anmarsch. Doch beim Umzug werden dem Krokodil keine Zähne gezogen. Die Gruppe verteilt indes eifrig Bonbons und weitere Leckereien.